

Global denken und lokal handeln

Saubere Luft und Klimaschutz

Umwelt- und Klimaschutz ist der Kern GRÜNER Politik. Ob es um energiesparende Gebäude geht, um umweltfreundlichen Verkehr oder um unsere Grünflächen: Wir GRÜNE haben die Folgen für Natur und Klima immer im Blick!

Altona beschreitet nun mit einem eigenen Klimaschutzkonzept neue Wege: Der Bezirk bündelt darin alle Maßnahmen, die in seiner Befugnis liegen, um das Klima zu schützen. Wir wollen den Klimaschutz so zu einem festen Bestandteil der Stadtentwicklung und der Grün- und Verkehrsplanung in Altona machen.

Auch beim Bekämpfen der Luftverschmutzung liegt Altona ganz vorn. Mit den deutschlandweit ersten Durchfahrtbeschränkungen für Dieselfahrzeuge unter Euronorm 6 in der Stresemannstraße und der Max-Brauer-Allee hat Hamburg ein deutliches Zeichen gesetzt. In Altona steht zudem die erste Hamburger Landstromanlage für Kreuzfahrtschiffe. Beide Maßnahmen erfüllen langjährige GRÜNE Forderungen und helfen, die Luft in unserer Stadt wieder sauberer und gesünder zu machen.

Wir wollen aber noch mehr: Luftverschmutzung mit Stickstoffoxiden, Feinstaub und anderen Schadstoffen ist nicht nur ein Problem an besonders belasteten Straßen, sondern auch im weiteren Umkreis der Hauptverkehrsstraßen. Wir setzen uns für die Einführung einer Blauen Plakette und einer Umweltzone ein, die insbesondere den Schwerlastverkehr unter Euronorm 6 aus Altonas Wohngebieten fernhält. Ein weiteres dringendes Thema sind für uns die Hafemissionen: Diese wurden lange unterschätzt. Heute ist klar, dass auch der Schiffsverkehr Schadstoffe bis in die zentralen Wohngebiete Altonas trägt. Der ökologische Umbau des Hafens kann deshalb nicht länger aufgeschoben werden! Wir GRÜNE sehen darin eine unserer wichtigsten Aufgaben der kommenden Jahre.

Unser Einsatz in den letzten Jahren hat dazu geführt, dass ...

- in Altona das Integrierte Klimaschutzkonzept entwickelt wurde. Schwerpunkte sind nachhaltige Stadtentwicklung und Mobilität, Förderung Erneuerbarer Energien und der Green Economy, Klimaanpassung und Stärkung des Stadtgrüns,
- Dieseldurchfahrtbeschränkungen für Fahrzeuge unter Euronorm 6 in Abschnitten der Stresemannstraße (Lkw) und der Max-Brauer-Allee (Lkw und Pkw) erlassen wurden,
- der Bau des Deckels im Zuge des Ausbaus der A 7 Gestalt annimmt. Er schirmt künftig die Lärmmissionen von bis zu 150.000 Kfz pro Tag ab,
- die Landstromanlage am Kreuzfahrtterminal Altona zur Versorgung von Kreuzfahrtschiffen in Betrieb genommen wurde,
- ein Beleuchtungskonzept für das Einkaufszentrum Große Bergstraße erarbeitet wurde, das die Flächen für beleuchtete Außenwerbung begrenzt.

Das wollen wir in den nächsten Jahren schaffen:

- Das Kohlekraftwerk Wedel abschalten, wodurch die Schadstoffbelastung im benachbarten Rissen spürbar abnehmen wird. Wir unterstützen die Hamburger Planungen für eine Fernwärmeversorgung Altonas aus dem Westen ohne Kohlekraft!
- Einen bezirklichen Sonderausschuss einrichten, der dafür sorgt, dass Altonas Integriertes Klimaschutzkonzept umgesetzt wird
- Dafür sorgen, dass im Bereich Elbchaussee Höhe Klopstockplatz eine weitere feste Luftmessstation eingerichtet wird. Das Hamburger Luftmessnetz wird über Passivsammler fortlaufend überprüft und bei Bedarf erweitert, um auf Basis der Daten die Maßnahmen zur Luftreinhaltung zu verbessern. Damit könnte die Entwicklung der Hafenemissionen zuverlässig beobachtet werden
- Den ökologischen Umbau des Hafens fördern, insbesondere durch den Bau weiterer Landstrom- und „Liquefied Natural Gas“ (LNG)-Anlagen sowie durch den Ausbau des Bonus-Malus-Systems bei den Hafengebühren
- Um den Fluglärm zu verringern, wollen wir die Nachtflugbeschränkungen verschärfen und die inakzeptabel hohe Zahl an Verspätungen deutlich verringern. Fluggesellschaften, die wiederholt gegen diese Regelungen verstoßen, wollen wir konsequent durch Gewinnabschöpfung sanktionieren. Die Fluglärmschutzbeauftragte wollen wir weiter stärken. Starts im Flachstartverfahren wollen wir soweit wie möglich einschränken

Unsere Pläne für die Zukunft:

- Weiträumige Umweltzonen mit Blauer Plakette mindern die Schadstoffbelastung in weiten Teilen der zentralen Stadtteile Altonas
- Steuerung und Kontrolle umweltfreundlichen Verhaltens im Hafen wird selbstverständlich. Die Nutzung von Landstrom oder LNG wird für Kreuzfahrtschiffe in Altona verbindlich
- Europäische Häfen wie Rotterdam, Antwerpen oder Hamburg setzen sich gemeinsam dafür ein, dass der Ruß- und Feinstaubausstoß von Schiffen auf offener See zurückgeht, und verständigen sich auf entsprechende Regeln